

Erklärung



Wir,

die Vertreter der in EZA zusammengeschlossenen Arbeitnehmerorganisationen, die unter uns und mit den Vertretern der religiösen Gemeinschaften einen Dialog über die Zukunft der Arbeit geführt haben, möchten feststellen, dass wir gemeinsam die folgenden Grundsätze bekräftigen und die Empfehlungen formulieren.

Das hundertjährige Bestehen der IAO ist eine Gelegenheit, die Grundprinzipien und -werte zu bekräftigen, die dieser Organisation zugrunde liegen, die sich auf die Anerkennung der der Arbeit innewohnenden Würde und der Grundrechte der Arbeitnehmer stützen. Im Rahmen des sozialen Dialogs zwischen Regierungen und Arbeitnehmer- und Arbeitgeberverbänden hat die IAO zur Entwicklung und Umsetzung internationaler Arbeitsnormen beigetragen, die in ihren historischen Werken die Lebens- und Arbeitsbedingungen verändert haben. Es gilt nun, unseren Ländern und Zeitgenossen die Dynamik zur sozialen Gerechtigkeit, den Weg zu einem dauerhaften Frieden, zurückzugeben.

Die Veränderungen, denen wir gegenüberstehen, die neue demographische Dynamik, vor allem die Migration, der technologische Wandel, der ständige Anstieg der Ungleichheiten und die vielfältigen ökologischen Krisen verlangen von uns, unsere Lebens- und Arbeitsbedingungen zu verändern, um eine nachhaltige Zukunft für unsere Menschheit zu sichern. „Arbeit ist keine Ware“. Der Zugang zu menschenwürdiger Arbeit ist für jeden Mann und jede Frau eine unverzichtbare Notwendigkeit. Wir müssen gemeinsam auf die Herausforderungen des Gemeinwohls reagieren.

Diese Reaktion umfasst die Achtung, Förderung und Verwirklichung von Grundprinzipien und Rechten am Arbeitsplatz, die als Recht und notwendige Voraussetzung für die vollständige Verwirklichung des Ziels der menschenwürdigen Arbeit für alle von besonderer Bedeutung sind. In diesem Sinne sind die Versammlungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Tarifverhandlungen von besonderer Bedeutung.

Zu diesem Zweck ist es insbesondere unerlässlich, dass allen Menschen der Zugang zu menschenwürdiger Arbeit mit einem fairen Lohn bei wirksamem Sozialschutz, sozialer Sicherheit und Arbeitnehmerschutz garantiert wird, damit sie,

ihre Familien und Gemeinschaften ihre Nahrungsmittel-, Wohn- und Bildungsbedürfnisse befriedigen und ihre eigene Gesundheit sowie die ihrer Familien ihr ganzes Leben lang gewährleisten können. Diese Garantie muss für jeden gelten, für alle Generationen, für Jung und Alt sowie für Migranten und Minderheiten.

Die Arbeit in den Bereichen Industrie, Landwirtschaft und Dienstleistungen sowie auf sämtlichen Stufen der Wertschöpfungskette muss nach sozialen und ökologischen Kriterien neu bewertet werden. Zum einen, indem sichergestellt wird, dass Umwelt- und Gesundheitsrisiken beim Schutz der Arbeitnehmer besser berücksichtigt werden. Zum anderen, indem darauf geachtet wird, dass das Arbeitsobjekt keine Umweltschäden hervorruft. Schließlich sollte, wenn eine Veränderung der Wirtschaftstätigkeit als Beitrag zum ökologischen Wandel in Betracht gezogen wird, dies von einem echten sozialen Wandel begleitet werden.

In diesem Sinne erscheint es uns unerlässlich, dass eine echte soziale und ökologische Führung auf allen Ebenen – lokal, national und international – eingeführt wird, damit alle Beteiligten gemeinsam die wesentlichen Entscheidungen treffen können, die es ermöglichen, soziale, wirtschaftliche und ökologische Gerechtigkeit zu verbinden.

In diesem Zusammenhang unterstützen wir den Vorschlag für eine bürgernah ausgerichtete Agenda der Weltkommission für die Zukunft der Arbeit, deren drei Dimensionen uns untrennbar und komplementär erscheinen: vor allem die Stärkung der Fähigkeiten aller, Zugang zu frei gewählter Arbeit zu haben, die alle ihre menschlichen Wünsche erfüllt; die Stärkung der Institutionen der Arbeitswelt, einschließlich der Schaffung wirksamer Rechte am Arbeitsplatz; und die Entwicklung makroökonomischer und investitionsbezogener Strategien zur Erreichung dieser Ziele.

In der globalisierten Welt bekräftigen wir die Notwendigkeit, die internationalen Arbeitsnormen der IAO und ihre Überwachung auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene aufrechtzuerhalten und zu erweitern. Die IAO und ihre Mitglieder müssen zur Stärkung der multilateralen Institutionen für die soziale, wirtschaftliche und ökologische Führung basierend auf den Menschenrechten beitragen.